



AGENDA-BEIRAT

Protokoll der 49. Sitzung

27. Juni 2017, 17.00 bis 18.30 Uhr

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Anlagen: Teilnehmerliste; Bericht des AK Energie, Lageplan Radwegeverbindungen zwischen Herzo Base und Gewerbegebiet Nord

TOP 1 Berichte aus den Arbeitskreisen und den Projektgruppen

a) Arbeitskreis NaLawTiLa

Es berichtet Gerhard Häfner. Am Amphibienfangzaun der BN-Ortsgruppe entlang der ERH 25 zwischen Obermichelbach und Niederndorf sei in diesem Frühjahr eine hohe Anzahl an Amphibien gezählt worden, jedoch wird aufgrund mangelnden Wassers in einem der Teiche ein Einbruch der Population erwartet.

Herr Häfner schlägt vor am Storchenhorst auf dem Rathausdach eine Webcam zu errichten, um das Brut- und Aufzuchtgeschehen der Weißstörche besser beobachten zu können. Erster Bürgermeister Dr. Hacker erklärt, dass eine solche Webcam im Zuge der Rathaussanierung angedacht ist.

b) Arbeitskreis Stadtentwicklung

Es berichtet Wolfgang Schoepe. Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit dem Thema Trassenführung der Stadt-Umland-Bahn auf Stadtgebiet Herzogenaurach. Der Arbeitskreis möchte das Projekt „Car Sharing“ in der Bunten Nacht der Kulturen am Freitag, 30. Juni 2017 bewerben.

c) Arbeitskreis Energie

Es berichtet Johannes Kollinger. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

d) Projektgruppe Fairer Konsum und Eine Welt

Es berichtet Uschi Schmidt. Die Steuerungsgruppe Fairtrade-Town Herzogenaurach war mit einem Informationsstand auf der Freiwilligenmesse, der Stadtmesse „Bauen – Wohnen – Renovieren“ sowie auf der Veranstaltung „Frühling zwischen den Türmen“ vertreten. Geplant ist die Teilnahme der Fairen Metropolregion Nürnberg auf der diesjährigen Consuma, auf der sich auch die Fairtrade Stadt Herzogenaurach präsentieren wird. Für die Faire Metropolregion Nürnberg wurde mit Fördergeldern des Entwicklungsministeriums eine Stelle geschaffen.

Uschi Schmidt berichtet über das neue Siegel SPP, ein Produktlabel von Kleinbauern für Kleinbauern.

e) Arbeitskreis Mobilität und Verkehr

Ursula Walther verweist auf die Protokolle zu den Sitzungen des AK Mobilität und Verkehr.

<https://www.herzogenaurach.de/leben/buergerengagement/agenda-21/>

Arbeitskreis Soziales und Kommunikation

Stadträtin Ille Prockl-Pfeiffer informiert über die Gründung der Sozial-Genossenschaft. Derzeit finden Vorgespräche statt, mit dem Ziel der Bündelung von Hilfsangeboten und der Gründung einer Wohngenossenschaft.

Die Bio-Brotboxaktion wird wie jedes Jahr zusammen mit der Stadtverwaltung und dem Sponsor AOK Erlangen vorbereitet.

TOP 2 Anträge aus den Arbeitskreisen

2.1 Arbeitskreis Mobilität und Verkehr

a) Radweg entlang des Hans-Ort-Rings zwischen Einsteinstraße und Nutzungsstraße

Ursula Walther erläutert den Antrag: Auf der Südseite des Hans-Ort-Rings (Nordumgehung) soll ein Radweg zwischen Einsteinstraße und Nutzungsstraße angelegt werden. Begründung: Die Radwegverbindung zwischen der Herzo Base und dem Gewerbegebiet/Einkaufszentrum sei bis zur Unterführung des Hans-Ort-Rings akzeptabel ausgebaut. Wer von da zum Gewerbegebiet weiterfahren will, müsse einen Umweg machen. Das ließe sich mit einem Radweg ändern, der am Ende der Einsteinstraße nach Norden und an der Nordumgehung nach Osten bis zur Unterführung führt.

Monika Preinl erklärt, dass sich auf dem besagten Abschnitt südlich des Hans-Ort-Rings mangels Flächenverfügbarkeit kein Radweg realisieren ließe und erläutert anhand eines Lageplanes (dem Protokoll beigelegt) zwei von der Stadt Herzogenaurach angestrebte Varianten für eine mögliche Radwegeverbindung zwischen der Herzo Base und dem Gewerbegebiet Nord (Ende Einsteinstraße). Bei beiden Varianten seien Großteile der Radwege bereits vorhanden und Teilabschnitte planungsrechtlich durch Bebauungspläne gesichert (B-Plan Nr. 7 b „Erweiterung Gewerbegebiet Nord 1. Ä“ rechtskräftig; B-Plan Nr. 47 „Entwicklungsgebiet Reihenzach“ im Verfahren). Bei Variante 1 fehlt allerdings der Lückenschluss aufgrund eines privaten Grundstückes. Erster Bürgermeister Dr. Hacker erklärt, dass frühere Gespräche mit dem Eigentümer zu keinem Ergebnis geführt hätten, die Stadt aber dran bleibt. Da die gesicherte Variante 2 über „Reihenzach“ nur 90 m länger ist, sei dies aber nicht zwingend erforderlich.

Ursula Walther erklärt, dass mit den beiden angestrebten Varianten geeignete Radwegeverbindungen zwischen der Herzo Base und dem Gewerbegebiet geschaffen werden können. Dem Antrag wird damit entsprochen.

b) Unterführung für Fußgänger und Radfahrer am Kreisverkehr ERH 3 / Olympiarig

Ursula Walther erläutert den Antrag: Der Kreisverkehr an der Einmündung des Olympiariges in die ERH 3 soll eine Unterführung für Fußgänger und Radfahrer erhalten. Begründung: Wird der Kreisverkehr gebaut wie geplant, müssen Radfahrer dort wegen aus- oder einfahrender Kfz im schlimmsten Fall viermal bremsen bzw. halten, obwohl sie entlang der vorfahrtsberechtigten Hauptverkehrsstraße unterwegs sind. Für den Radverkehr auf einer der beiden Haupt-Radrouten zwischen Herzogenaurach und Erlangen wäre das ein weiterer Rückschlag.

Erster Bürgermeister Dr. Hacker gibt zu bedenken, dass durch die Dimensionierung des Kreisverkehrs, mit insgesamt fünf Anschlüssen, ein bis zu 100 m langer Tunnel geschaffen werden müsste und die Radwegeverbindungen in West- und Ostrichtung in Tunnellage wegfallen würden. Darüberhinaus würden Versorgungsleitungen in diesem Abschnitt ein technisches Problem für den Bau einer Unterführung darstellen.

Retta Müller-Schimmel stellt die Frage, ob im Sinne einer Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer die Radfahrer nicht im Kreisverkehr fahren könnten und die Benutzungspflicht für Radfahrer überhaupt erforderlich sei.

Dr. Hacker antwortet, dass der Landkreis Erlangen-Höchstadt (Straßenbaulastträger) auf Anfrage der Stadt erklärt habe, aufgrund der prognostizierten Verkehrszahlen von der bestehenden Benutzungspflicht des Radweges nicht abzuweichen.

Dr. Hacker betont, dass die Vorfahrtspflicht für Radfahrer an dem Kreisverkehr zu deren Schutz diene und deshalb nicht aufgehoben werden soll.

Dem Antrag des AK Mobilität und Verkehr kann nicht entsprochen werden.

c) Zugang vom Geh- und Radweg zur Tennisanlage auf der Nutzung

Ursula Walther erläutert den Antrag: Die Tennisanlage auf der Nutzung 9 soll direkt vom Geh- und Radweg aus zugänglich sein. Der Graben zwischen Weg und Tennisanlage braucht deshalb (wieder) eine kleine Brücke oder eine Aufschüttung. Begründung: Bisher konnten auf der Nutzungsstraße von Süden kommende Radfahrer und Fußgänger etwa auf Höhe der Tennishalle den Graben überqueren und gelangten so direkt zur Tennisanlage. Derzeit müssen sie einen Umweg machen, denn das Überqueren des Grabens ist nicht mehr möglich.

Monika Preinl teilt mit, dass die besagte Holzbrücke als Zugang für die Vereinsmitglieder während der Bauphase diente, nicht Bestandteil der Baugenehmigung war und deshalb wieder zurückgebaut werden musste. Seitens des Vorstandes des TC 66 Herzogenaurach e.V. wurde auf Anfrage der Stadt mitgeteilt, dass keine Brücke geplant und auch nicht erwünscht wäre, da der Zugang zur Anlage nur über den dafür vorgesehenen gepflasterten Weg im Nordteil erfolgen soll, wo auch ein Fahrradstellplatz angelegt werden soll.

d) Dialogdisplay am nördlichen Ortseingang von Hauptendorf

Ursula Walther erläutert den Antrag: Falls nötig, soll am nördlichen Ortseingang von Hauptendorf nördlich der Bahntrasse ein Dialog-Display aufgestellt werden, welches Autofahrern zeigt, wie schnell sie sind. Begründung: In Hauptendorf wurden die Bahngleise entfernt, die bis dahin eine Bremse gegen zu schnelles Fahren darstellten. Nun ist zu befürchten, dass Autofahrer, die von der Erlanger Straße bzw. Niederndorfer Hauptstraße nach Hauptendorf fahren, schneller als 30 km/h sind. Das wäre insbesondere auch wegen des Aurachtalradwegs kritisch, der hier die Straße kreuzt.

Ursula Walther zieht den Antrag zurück, da vom Arbeitskreis Mobilität und Verkehr inzwischen festgestellt wurde, dass im besagten Abschnitt nicht zu schnell gefahren wird.

Herr Häfner gibt zu bedenken, dass auf dem geschotterten Parkplatz nördlich der ehemaligen Bahngleise regelmäßig ein Sprinter stehen würde, der die Sichtbeziehung zwischen der Hauptendorfer Straße und dem kreuzenden Radweg erheblich beeinträchtigen würde. In der Stadtverwaltung soll deshalb ein entsprechendes Parkverbot für den erforderlichen Teilbereich der Parkfläche geprüft werden.

3. Sachstandsbericht zum Antrag aus der Sitzung vom 17. Juli 2012 – Südumgehung von Niederndorf – Untersuchung der Auswirkungen von Maßnahmen zur Verkehrsverlagerung und der Verkehrsvermeidung auf den Verkehr in und um Niederndorf

In der Sitzung des Agendabeirates vom 17. Juli 2012 wurde mit 5:4 Gegenstimmen beschlossen, dass der genannte Antrag von Ersten Bürgermeister Dr. Hacker in die Sitzung des Stadtrates am 19. Juli 2012 eingebracht wird.

Der Antrag wurde in die Sitzung des Stadtrates am 19. Juli 2017 eingebracht und mit 26:4 Gegenstimmen abgelehnt.

4. Sonstiges

Gründung einer Agenda 21-Projektgruppe Integration

Uschi Schmidt bedauert, dass der Antrag für die Gründung einer Projektgruppe, mit dem Ziel der Gründung eines Integrations- und Migrationsbeirates, nicht in die Tagesordnung der Sitzung des Agendabeirates aufgenommen wurde.

Erster Bürgermeister Dr. German Hacker erklärt, dass die Gründung eines Beirates hoheitliche Aufgabe des Stadtrates sei und darüberhinaus Auslandsangelegenheiten originär im Zuständigkeitsbereich des Landkreises liegen. Der Antrag sei bereits im Ältestenrat der Stadt Herzogenaurach beraten worden. Es wurde beschlossen, das gemeinsame Gespräch mit der Initiativgruppe zu suchen, um deren Ziele abzuklären.

Herr Piniek und Frau Prockl-Pfeiffer bitten darum, den Arbeitskreis Soziales und Kommunikation zu diesem Gespräch einzuladen.

Nächste Sitzung des Agenda-Beirates:

Mittwoch, 18. Oktober 2017, 17.00 bis 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

Herzogenaurach, 29. Juni 2017

gez.

Monika Preinl

Verteiler:

Erster Bürgermeister Dr. German Hacker
Fraktionsvorsitzende
Herzo Werke GmbH
Agendabeiratsmitglieder (siehe Teilnehmerliste)
Amtsleiter
Presse